

IT-Firma macht Elftklässler fit fürs Internet

Rotary Club bietet besonderen Workshop am Elsensee-Gymnasium an

QUICKBORN Die Nutzung sozialer Medien durch Jugendliche ist ein zweischneidiges Schwert: Auf der einen Seite stehen die Gefahr der Privatsphäre, Cyber-Mobbing und sexuelle Übergriffe, auf der anderen soziale Partizipation, wichtiges Wissen für die Wirtschaft und Chancen zur Selbstverwirklichung. Um die Risiken zu minimieren und Heranwachsenden zu helfen, sich im positiven Sinne im Netz maximal entfalten zu können, hat der Rotary Club Quickborn (RCQ) das von der Firma BG3000 Service GmbH durchgeführte Smart Camp für einen zweitägigen Workshop an das Elsensee-Gymnasium geholt.

Fächer wie Umgang mit Falschinformationen, Datensicherheit, Konsumverhalten oder Existenzgründung im Zeitalter neuer



Technologien standen auf dem Programm. Auch mit Themen wie Schönheit oder Unterscheidung zwischen konstruktiver Kritik und Hate Speech (Hassrede) setzten sich die 40 Elftklässler auseinander.

Dozent Christ Wojzechowski von der Firma Aware7 GmbH für IT-Sicherheit hackte sich mit den Schülern in ein E-Mail-Konto ein und erläuterte ihnen, wie sie das Internet mittels Blogs für sich und ihre künftigen Unternehmen nutzen können. Foto: J. Schmidt

Technologien standen auf dem Programm. Auch mit Themen wie Schönheit oder Unterscheidung zwischen konstruktiver Kritik und Hate Speech (Hassrede) setzten sich die 40 Elftklässler auseinander.

BG3000-Geschäftsführerin Simone Stein-Lücke betont, der Umgang mit Social Media sei heute so selbstverständlich „wie lesen, schreiben oder Zähneputzen“ und für junge Leute auch im Berufsleben eine Grundvor-

aussetzung. Es gehe darum, Heranwachsende zu mündigen, klugen und aktiven Usern zu machen.

Bei den Schülern kam das Programm gut an. Chaiwat Viertel sagte: „Mir hat es gezeigt, wie ich meine Träume und Ziele erreichen kann. Wie ich einfach mal anfangen kann und nicht zuhause sitze und Angst davor habe.“

Carola Weber, Fachkoordinatorin am Gymnasium, sprach sogar von „Gänsehautmomenten“ während der Workshops. Trotz voranschreitender Digitalisierung am Gymnasium sei das Wissen der Fachleute im Unterricht von den Lehrkräften nicht zu vermitteln. Es sei berührend gewesen zu sehen, wenn bei Schülern wirklich etwas erreicht werde. Sie würden darin bestärkt, ihre Talente kreativ einzubringen. *ina*

